

Verlaine, Paul-Marie: Als schlichter Waise, reich genug (1870)

- 1 Als schlichter Waise, reich genug
- 2 An meiner Augen stillem Scheine,
- 3 Kam ich zur Stadt, fremd und alleine,
- 4 Die Männer fanden mich nicht klug.

- 5 Mit zwanzig Jahren wurde ich
- 6 Im Feuer der verliebten Sinne
- 7 Der Weiber süßer Schönheit inne:
- 8 Doch freilich schön fand keine mich.

- 9 Wenn auch in keines Königs Sold,
- 10 Ich Heimatloser Ruhm erworben,
- 11 Wär' gern ich doch im Krieg gestorben,
- 12 Doch hat der Tod mich nicht gewollt.

- 13 Kam ich zu früh, kam ich zu spät
- 14 In diese Welt voll herber Trauer?
- 15 Was soll mir, ach, des Lebens Dauer?
- 16 Denkt an mich Armen im Gebet!

(Textopus: Als schlichter Waise, reich genug. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49438>)